

Lebenslanges Lernen - Bürgerakademie -

Vortragsreihe

Wintersemester 2017/18

Thema: Chirurgie beim Kampf um Troja

Referent: Dr. Andreas Wurlitzer
Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH

Termin: 01.11.2017, 15:30 - 17:00 Uhr

Inhalt:

Der Mythos Troja ist mehr als 2000 Jahre alt und noch immer rätselhaft. Ob Homer oder ein anderer mit der Ilias eines der ältesten literarischen Werke Europas schuf, ist nicht endgültig geklärt. Genauso unsicher ist, ob es diesen Trojanischen Krieg wirklich gegeben hat. Mit den wissenschaftlichen Forschungen im 19. Jahrhundert kamen die Zweifel. Die einen begannen die Ilias als reine Fiktion zu betrachten, andere versuchten diesen mythischen Ort zu finden.

1870 entdeckte der Kaufmann und Hobbyarchäologe Heinrich Schliemann das vermeintliche Troja unter dem Hügel Hisarlik. Die Bedeutung dieses Fundes ist umstritten. Vielleicht war dieses Troja nur eine unbedeutende Ansiedlung, dann wäre auch die Ilias reine Fiktion.

Allerdings stimmen Homers Beschreibung der Lage, der Tiere und Pflanzen mit den örtlichen Gegebenheiten überein. Aber nicht nur die Beschreibung von Fauna und Flora ist sehr realitätsnah. Auch seine anatomischen Beschreibungen von Verwundungen im Kampf sind beeindruckend. Zahlreiche Verletzungen unterschiedlicher Schwere werden dargestellt. Dabei überraschen die zum Teil sehr guten anatomischen Kenntnisse und es lassen sich auch sinnvolle Anweisungen zu medizinischen Heilbehandlungen finden.

Alle wissenschaftlichen Zweifel an Troja mindern jedoch nicht die Kraft und den Zauber dieses Werkes von Homer: Ilias. Diese unglaubliche Geschichte von Verrat, Liebe, Macht, Intrigen, Pflicht, Toleranz uvm. fasziniert die Menschen bis heute.

Der Vortrag lädt zu einer Zeitreise nach Kleinasien ein. In den Kampfhandlungen gibt es über 100 Verwundungen. Übrigens, im Unterschied zu den sehr guten Anatomiebeschreibungen besitzt Homer keinerlei Wissen über die Funktion des Blutkreislaufes. Die Griechen vermuteten damals, dass sich in den Gefäßen ein „Lebenspneuma“ befindet, eine Art Luft.

Die wichtigsten Verletzungen aus der Ilias werden erklärt, mit heute üblichen anatomischen Skizzen dargestellt und es wird erläutert, welche medizinischen Möglichkeiten aktuell bestehen, um solche Verwundungen zu behandeln.

Der Vortrag wird in drei Abschnitte gegliedert.

1. Zunächst muss eine kleine Auswahl von Göttern besprochen werden, die für das Verständnis wichtig sind. Es sind Götter, die den Krieg beginnen und auch direkt in den Kampf eingreifen, auch verletzt werden. Homer beschreibt auch kampfbedingte Verletzungen von Göttern.
2. Danach wird das Schulwissen aufgefrischt und erklärt, wie es zum Kampf um Troja kam. Viele werden sich erinnern, dass es Paris, war der die schöne Helena entführte. Menelaos, der Ehemann wollte sie zurückholen. Also ein Kampf zweier Männer um eine Frau. Aber das kommt ja häufiger vor und erklärt nicht, warum daraus der erste Interkontinentalkrieg zwischen Asien und Europa resultierte.
3. Und schließlich betreten wir das Schlachtfeld vor Troja und analysieren die Verletzungen.